Augangspunkte für eine politische Bildungsarbeit yum **NSU-Komplex**

Text BiLaN*

trag zu einer breiten gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit #Rasmit den Betroffenen und eine aktive Unterstützung ihrer Anliegen.

Nach der Selbstenttarnung des NSI Lund den damit einbergebenden Fragen nach Verantwortung entstand auch in der politischen Bildungsarbeit die Frage, wie das Thema auf machtkritische Weise Kerninhalte von machtkritischen Bildungsangebothematisiert werden kann. Eine intensive Such- und Orientierungs- ten zum NSU-Komplex bewegung diesbezüglich stellt der Bildungsbaustein "Rassismus als

Im Rahmen regulären Unterrichts stehen die Versuche den NSU-

der Thematik um rechten Terror in die Lehrpläne der Bundesländer ganz zu schweigen. Dies ist verbunden mit der inkonsequenten und unkritischen Thematisierung von Machtverhältnissen wie Rassismus. Antiziganismus oder Antisemitismus in der Politik und Bildung.

Im Gegensatz zur strafrechtlichen Anklage der Bundesanwaltschaft. die den NSU als Werk des NSU-Kerntrios verhandelte, stellt die Anklage des Tribunals "NSU-Komplex auflösen" (→ vgl. TRBNL 2020) die gesamt-gesellschaftliche Dimension des NSU-Komplexes heraus: Nicht nur organisierte Neonazi-Netzwerke sind Teil des NSU-Komplexes sondern auch der institutionelle Rassismus in der Ermittlungsweise der Polizei und Sicherheitsbehörden sowie der strukturelle Rassismus der Medien, aber auch der #weißen Mehrheitsgesellschaft und antifaschistischer linker Strukturen, die den Betroffenen nicht rechtzeitig zuhörten. Hinzu kommen die Vertuschungen und Verstrickungen des Verfassungsschutzes, vor und nach der Selbstenttarnung des NSU. Als Bildungsinitiative ist unser Anliegen, den NSU-Komplex in Form In der Auseinandersetzung mit rechtem Terror muss folglich benannt von politischer Bildungsarbeit zu thematisieren und damit einen Bei- werden, dass diese gesellschaftlichen Verhältnisse diesen überhaupt ermöglichen, Oder wie es Dr. Kemal Bozav (2017) in Anlehnung an sismus, #Antiziganismus (#Menschen mit Romani-Hintergrund) und Horkheimer als Auftrag für die Politische Bildung formuliert: "Wer von #Antisemitismus zu leisten. Aus dem NSU-Komplex zu lernen, heißt rechtem Terror und NSU spricht, darf vom Rassismus nicht schweifür uns die permanente Reflexion eines postmigrantischen Deutsch- gen!" (Bozay 2017). Der Forderung der Überlebenden und Angehölands (#(Post-)Migrationsgesellschaft), die konsequente Solidarität rigen nach lückenloser Aufklärung des gesamten NSU-Komplexes wurde jedoch bis heute nicht nachgekommen.

Terror, Struktur und Einstellung" der Hamburger Beratungsstellen Eine Thematisierung des NSU-Komplexes muss also benennen, was "empower" und "MBThamburg" dar (Arbeit und Leben DGB/VHS die Geschehnisse bedingt, genährt und überhaupt erst ermöglicht Hamburg e.V. 2017). Neben einem Überblick zur bislang vorwiegend hat. Orientierung für eine solche machtkritische Auseinandersetaußerschulischen politischen Bildungsarbeit zum Thema, finden sich zung bieten bereits bestehende pädagogische Konzepte, die sich mit darin zentrale Fragen und Prämissen sowie fachliche Standards zur einzelnen Themenfeldern, Ideologieelementen bzw. Machtverhältnispolitischen Bildungsarbeit zum NSU-Komplex (\rightarrow vgl. Schmidt 2017). sen, aber auch teilweise übergreifend intersektionalen Ansätzen (#Intersektionalität) beschäftigen. Darauf aufbauend steht die politische Komplex zu thematisieren noch am Anfang, von einer Übernahme Bildungsarbeit zum NSU-Komplex vor der Herausforderung, Verbinhältnissen zu ziehen und den rechten Terror sowie seine Kontinuitäten

wir sind keine Statisten" (NSU Watch 2016) betont İbrahim Arslan, ein Überlebender der rassistischen Brandanschläge von 1992 in Mölln. 2021a) Aus den Forderungen der Retroffenen sowie einer Analyse der gesellschaftlichen Verhältnisse lassen sich kollektive Handlungsmögliche Grundlage zu entziehen.

Die Perspektiven, das Wissen und die Forderungen der Überle- und später starb, folgendes: benden und Angehörigen der Opfer des NSU-Komplexes sowie aller anderen Betroffenen rechten Terrors und rechter Gewalt sind also unerlässlich. Den damit notwendigen Perspektivwechsel, nämlich das #migrantisch-situierte Wissen von Betroffenen als Ausgangspunkt für Bildungsarbeit zu nehmen, beschreibt Avse Gülec ausführlicher. Es muss einer "strukturellen Empathielosigkeit" (GülecSchaffer 2017: 57-79) gegenüber Betroffenen entgegengewirkt und migrantisch-situiertes Wissen lautgedreht werden, das während der Ermittlungen im NSU-Komplex ignoriert und aktiv gesilenced bzw. unsagbar gemacht wurde (→ vgl. Ayata 2016).

Als Konsequenz muss im Resonderen benannt werden, dass nach den Morden an Mehmet Kubaşık in Dortmund und Halit Yozgat in Kassel im Juni 2006 zwei Demonstrationen mit dem Titel Kein 10. Opfer/ stattfanden, in denen das rassistische Tatmotiv der Mörder:innen öffentlich benannt wurde, lange vor der Selbstenttarnung des Trios. Organisiert wurden diese von den Angehörigen und ihren Communities, u.a. der Alevitischen Gemeinde Dortmund, Auch die Familie des ersten Mordopfers, Enver Şimşek, befand sich in Kassel unter den ca. 4.000 mehrheitlich migrantischen Teilnehmenden aus ganz Deutschland und las ihre Forderungen vor (→ vgl. Defterli 2014).

Seit der Selbstenttarnung des NSU, dem damit einhergehenden Bekanntwerden des unterstützenden Netzwerkes und der Reichweite des Komplexes, organisieren sich die Angehörigen bundesweit

dungslinien zu gegenwärtigen gesamtgesellschaftlichen Machtver- und lokal wie z.B. in der "Initiative 6. April" in Kassel oder der Initiative "Keupstraße ist überall"2 in Köln. Ein Beispiel für einen unermüdlichen widerständigen Kampf ist der von Ayşe und İsmailYozgat um die Umbenennung der Holländischen Straße in Halitstraße in Kassel, als "Opfer und Überlebende sind die Hauptzeugen des Geschehenen, Ort des Mahnens und Gedenkens des Mordes an ihrem Sohn Halit.

Im selbstorganisierten NSU-Tribunal³ nahmen 2017 in Köln Betroffene anderer rechtsterroristischer Anschläge ebenfalls als Red-Die widerständigen Praxen und Kämpfe von Betroffenen müssen da- ner:innen teil. Nach den Anschlägen in Halle 2019 und Hanau 2020 her im pädagogischen Raum sichtbar gemacht werden (→ vgl. Gülec solidarisierten sich Betroffene des NSU-Komplexes mit den Opfern und ihren Angehörigen. Auf der Demonstration unmittelbar nach dem Anschlag in Hanau, sagt Candan Özer, Witwe von Atilla Özer, der 2004 lichkeiten ableiten, die darauf zielen, rechtem Terror die gesellschaft- beim rassistischen Nagelbombenanschlag des NSU-Komplexes in einem Friseurladen in der Kölner Keupstraße schwer verletzt wurde

> "Wenn ihr Integration wollt, beherrscht erst einmal unsere Namen und unsere Geschichten. Vorher seid ihr keine Deutschen, Die Morde und Anschläge passieren in eurem Land, Das gehört zu eurer Geschichte. Was ihr als Trauer bezeichnet, ist eine tiefe Narbe, die wir im Herzen haben, die ihr zwei Tage lang lebt, indem ihr Kerzen anzündet. Ich bitte euch, die Familien der Opfer in Hanau nicht nur bei Trauerveranstaltungen zu unterstützen, Ich bitte euch, eure Kinder so zu erziehen, dass sie nicht irgendwann einmal Akten wegschließen." Candan Özer Yılmaz 2020

^{1 |} Siehe Initiative 6, April. URL: https://www.initiative6april.wordpress.com/ [18.01.2021].

² I Siehe Keunstraße ist überall

^{3 |} Siehe Tribuna| NSU-Komplex auflöse URL: https://www.nsu-tribunal.de/tribunal/ [18.01.2021].

Haltung der Seminarleitung: Machtkritische Selbstreflexion

Juliane Karakayalı (2015) weist darauf hin, dass wir in einer postmig- Die Auseinandersetzung mit rassistischer Gewalt und mit gesellten von einer Pluralität auszugehen und sie als nicht mehr verhandel-Seminars oder Workshops in Bezug auf Privilegierung und Margina- tende Mordanschläge geben wird lisierung durch Machtverhältnisse heterogen zusammengesetzt sind. Der Fokus in der Auswahl, Konzeption und Durchführung von Metho- Folgende Fragen sollten hierfür leitend sein: den muss auf potenziell marginalisierte TN liegen. Es kann helfen, sich bei der Konzeption verschiedene Fragen zu stellen wie "Für wen • werden Bildungsangebote gemacht? Sind diese tatsächlich offen für alle? Wem werden welche Lernräume ermöglicht? Wer wird von Lernprozessen ausgeschlossen?" (Gardi/Schmidt 2017: 39).

Damit politische Bildner:innen machtkritische Lernprozesse gestalten können, ist es notwendig, dass auch sie sich über ihre eigenen Verstrickungen in Machtverhältnisse bewusst werden. Sie stehen nicht außerhalb, sondern sind eingebunden in den von Machtverhältnissen durchzogenen Raum. Diese Reflexion ist als stets unabge- Sowohl von der Gruppe als auch der SL sollen die geteilten Erlebnisse vanz der Problematik zu verdeutlichen (→ vol. Messerschmidt 2013) Rassismus wie bsnw

Bei weißen SL (#weiße Mehrheitsgesellschaft) kann es sinnvoll sein, zu benennen, dass sie sich selbst in einem stetigen Lernprozess . befinden, z.B. in Hinblick auf eigene Eingeständnisse und der Wahrnehmung von Privilegien, Für #BIPoC SL bedeutet die Thematisierung von Rassismus eine immer wieder kehrende Reproduktion von eigenen rassistischen Erfahrungen. Dies kann jedoch in die pädagogische • Arbeitintegriertwerden, insbesondere in Hinblickauf Bewältigungs- und Ermächtigungsmöglichkeiten im Austausch mit TN. In der Zusammensetzung der SL gilt es diesen rassismuskritischen und ermächtigungsorientierten Ansatz anzuwenden, um unter anderem rassistisch institutionalisierte Mechanismen zu durchbrechen (→ vgl. Benbrahim 2019).

Thematisieren von Gewalt und Abwehrreaktionen als Herausforderung

rantischen Gesellschaft leben: "Für eine gesellschaftlich informierte schaftlichen Verhältnissen, sowie der eigenen Verstrickung darin, kön-Bildungsarbeit bedeutet dies, auch im Rahmen von Bildungsangebo- nen sowohl bei TN als auch SL emotionale Reaktionen auslösen und spontane Herausforderungen aufwerfen. Im pädagogischen Raum ist bar zu setzen" (Karakayalı 2015: 370). Eine kritische Seminarleitung es sinnyoll, die Gruppe bereits im Vorfeld darauf vorzubereiten, dass (SL) geht deshalb immer davon aus, dass Teilnehmende (TN) eines es um ein gewaltvolles Thema und um rassistische, menschenverach-

- Wie können Räume so gestaltet werden, dass auf die Bedarfe der TN in einem geschützten Rahmen eingegangen werden kann?
- Wie kann ein Raum geschaffen werden, in dem TN auf eigene Erfahrungen Bezug nehmen können, wenn sie wollen?
- Wie kann darauf geachtet werden, dass Einzelne nicht zu Repräsentant;innen bestimmter Diskriminierungserfahrungen gemacht werden?

schlossener Prozess zu begreifen. Die Selbstreflexion der SL kann nicht als Beispiel für weitere Erklärungen genutzt werden. Bei weißen auch im Seminar aufgegriffen werden, um die gesellschaftliche Rele- TN kommt es mitunter zu unterschiedlichen Formen von Abwehr von

- Negierungen oder Relativierungen:
- "das konnte die Polizei ja nicht wissen...",
- Ablenkung vom Thema durch Verschiebung auf ein anderes:
- Verschiehen der Thematik auf einen anderen Ort oder eine andere Zeit: "heute ist das nicht mehr so" oder ...in Amerika ist das so, aber hier nicht".

Bei der pädagogischen Bearbeitung solcher Aussagen gilt es wahrzunehmen, welche Wirkungen die Äußerungen in der Gruppe haben:

- Ist es für andere TN womöglich verletzend und ermüdend. wenn diesem Standpunkt viel Raum gegeben wird?
- Ist eine intensive Gruppendiskussion sinnvoll?
- · Ist es notwendig als SL Haltung zu beziehen?

Mit Blick auf die machtkritische Selbstreflexion sollten auch die Bedarfe und Kanazitäten der SI, aktiv einbezogen und ernst genommen

· Welche Unterstützung braucht die SL in herausfordernden Situationen voneinander oder von den Veranstaltenden der Seminare und Workshops?

In manchen Fällen ist geboten eine klare Haltung gegen diskriminierende Aussagen einzunehmen (→ vgl. Cremer 2019). Es kann vorkommen, dass sich TN aus politischer Überzeugung oder aus Provokation despektierlich über die Opfer äußern. Ebenso ist es möglich, dass sich positiv über den NSU geäußert oder der Raum zur Reproduktion von rassistischer Gewalt benutzt wird. In solchen Fällen ist es sehr wichtig als SL Stellung zu beziehen und zu intervenieren, um sich und andere TN vor Gewalterfahrungen zu schützen.

Rei Betroffenen von Rassismus Antisemitismus oder Antiziganismus kann die Beschäftigung mit dem NSU-Komplex Verunsicherung, Angst und Wut auslösen. Gründe hierfür sind, dass der NSU-Komplex nicht umfassend aufgeklärt wurde und die Gefahr rechten Terrors weiter aktuell ist. Sich mit den Biografien oder gesellschaftlichen Positionen der Opfer und Angehörigen des NSU-Komplexes zu identifizieren, kann eigene Gewalterfahrungen ins Gedächtnis rufen. Hier ist die Bezugnahme auf die Widerstandspraxen der Angehörigen und Betroffenen von Bechtsterrorismus essenziell, um Handlungsweisen aufzuzeigen und kollektive Ermächtigung zu fördern. Das Gefühl der Handlungsunfähigkeit oder Ohnmacht bei TN soll weichen, indem Betroffene nicht als passive Opfer, sondern als die wirkmächtigen Akteur:innen behandelt werden, die sie sind.

Quellen

Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e.V. (2017): Rassismus als Terror, Struktur und Einstellung. Bildungsbaustein mit Methoder zum NSU-Komplex, Kontinuitäten, Widersprüche und Suchbewegungen. URL: https://t1p.de/jecq [18.01.2021].

Ayata, Bilgin (2016): Silencing the Present. Eine Postkoloniale Kritik der Aufarbeitung des NSU-Komplexes. In: Ziai, Aram (Hrsg.): sche und empirische Zugänge. Bielefeld:

Benbrahim, Karima (2019): Rassismus (be) trifft uns ALLE - Rassismuskritische Perstrifft uns ALLE – Rassismuskritische pektiven in der Bildungsarbeit. URL: https://t1p.de/s0ik [18.01.2021].

Bozay, Kemal (2017): Der NSU-Komplex als Auftrag für die politische Bildung. URL: https://t1p.de/n5mc [18.01.2021].

Chebli Sawsan (2020): Protokolle nach Hanau. Wut, Trauer, Mut. In: taz, 27.02.2020 URL: https://t1p.de/hedv [18.01.2021].

Cremer, Hendrik (2019): Das Neutralitäts gebot in der Bildung. Neutral gegenüber

URL: https://t1p.de/48df [18.01.2021].

Defterli, Sefa/ "was nun?!" (2014): "Kein märsche in Kassel und Dortmund im Mai/Jur 2006. URL: https://t1p.de/v80o [18.01.2021].

Gardi, Nissar/Schmidt, Jens (2017): Methoden. Vorschläge für eine Bildungs-arbeit zum NSU-Komplex. In: Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e.V.: Rassismus als Terror, Struktur und Einstellung. Bildungs-Kontinuitäten, Widersprüche und Suchbewegungen, S.39-61.

Güleç, Ayşe (2021a): Verlernen und Lerner aus dem NSU-Komplex: das (migrantisch) situierte Wissen für eine antirassistische Bildungspraxis. In: Zimmermann, Hannah; Klaus, Martina (Hg): Vom Lernen und Verlernen. Methodenhandbuch zur rassismus-kritischen Aufarbeitung des NSU-Komplex.

Herausgegeben im Auftrag des Projekts "Offener Prozess" des ASA-FF e.V. in Zu-sammenarbeit mit der Courage - Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V. Netzwerk für Demokratie und Courage in Sachse (NDC) Chemnitz 2021

Gillac Avea/ Schaffer Johanna (2017): In: Karakayalı, Juliane/ Kahveci, Çağrı/ Lieb-scher, Doris/ Melchers, Karl (Hrsg.): Den NSU Komplex analysieren. Aktuelle Perspektiven aus der Wissenschaft. Bielefeld: Transcript Verlag. S.57–79.

Karakayalı, Juliane (2015): Grenzziehungen in der postmigrantischen Gesellschaft. Gesellschaftstheoretische Überlegungen zu Rechtsextremismus und Rassismus in der Bildungsarbeit vor dem Hintergrund des NSU-Komplexes, In: Hechler, Andreas/ Stuve Olaf (Hrsg.): Geschlechterreflektierte Pärisgogik gegen rechts. Opladen/Berlin/Toronto: Verlag Barbara Budrich, S.365-382.

erschmidt, Astrid (2013): Selbstbilde Emotionen und Perspektiverweiterungen in antisemitismuskriti-schen Bildungs-prozessen. In: Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus KIgA (Hrsg.): Widerspruchs toleranz. Ein Theorie-Praxis-Handbuch zu Antisemitismuskritik und Bildungarbeit, S.15–18. URL: https://t1p.de/kt15 [18.01.2021].

NSU Watch (2016): Opfer und Überlebende sind die Hauptzeugen des Geschehenen. wir sind keine Statisten, Interview mi brahim Arslan vom 19.11.2016. URL: https://t1p.de/qw3k [18.01.2021].

Schmidt, Jens (2017): Reflektieren, thema tisieren, engagieren. Der NSU-Komplex als Herausforderung für die Politische Bildung. n: Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e.V.: Rassismus als Terror, Struktur und Einstellung. Bildungsbaustein mit Methoden zum NSU-Komplex. Kontinuitäten, Wider-sprüche und Suchbewegungen, S. 35–38.

TRBNL 2020 - Tribunal NSU-Komplex auflösen (2020): Wir klagen an! URL: https://t1p.de/4c1b [18.01.2021].

